

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1916**

18.11.1916 (No. 317)





# Karlsruher Zeitung

## Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 317

Samstag, den 18. November 1916

159. Jahrgang

Expedition:  
Karl-Friedrich-Str. 14  
Beratgeber Dr. 955 und 956,  
Postfach Nr. 3615.

Vorauszahlung: vierteljährlich 4 M.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 4 M. 17 Pf. —  
Anzeigengebühr: die 6 mal gepaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreter Rabatt, der  
als Kassensatz gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Klagerhebung,  
zwangsweise Beitreibung und Konturverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streit, Sperrung,  
Auslieferung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betriebe oder in denen unserer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die  
Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drucksachen  
und Manuskripte werden nicht  
zurückgegeben und es wird  
keinerlei Verpflichtung zu irgend-  
welcher Vergütung übernommen.

### Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 8. November d. J. gnädigst geruht, die Ernennung des Notars Dr. Joseph Siefert in Borsberg zum Landrichter in Mosbach seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend zurückzunehmen und an seiner Stelle den Notar Ludwig Ganter in Schliengen zum Landrichter in Mosbach zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 8. November d. J. gnädigst geruht, den Oberrevisor Rudolf Kumpfer bei der Generaldirektion der Staatsbahnen auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste und unter Verleihung des Titels Rechnungsrat auf 1. Januar 1917 in den Ruhestand zu versetzen.

#### Die Auspielung des Badischen Heimatdanks betr.

Dem Verlosungs-Ausschuss des Vereins Badischer Heimatdank wurde die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Auspielung von Kunstgegenständen, bei der etwa 1000 Sach-Gewinne im Gesamtwert von 50 000 M. ausgeteilt und 75 000 Lose, das Stück zu 1.— M., ausgegeben werden.

Karlsruhe, den 14. November 1916.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Hodman. Dr. Dittler.

#### Die Lotterie des Vereins Invalidendank — Bayerische Zweigstelle — München betr.

Dem Verein Invalidendank, Bayerische Zweigstelle München, wurde die Erlaubnis zum Vertrieb von 20 000 Lose der von ihm veranstalteten Geldlotterie zur Unterstützung bayerischer Kriegsteilnehmer und ihrer Hinterbliebenen im Gebiet des Großherzogtums Baden u. a. unter den nachstehenden Bedingungen erteilt.

Die zum Vertrieb in Baden bestimmten Lose müssen zuvor mit dem Stempel des Großh. Ministeriums des Innern versehen werden.

Die Lose dürfen in Baden durch Ankündigung in badischen Zeitungen und in anderer Weise nur unter Angabe badischer Bezugsquellen angeboten werden.

Karlsruhe, den 15. November 1916.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Pfisterer. Dr. Dittler.

#### Verleihungen des Eisernen Kreuzes

##### II. Klasse:

(Fortsetzung aus Nr. 311.)

den Gefreiten Alfred Bäß, Offenbach\* und Heinrich Böde, Mülheim, beide 7. Komp., dem Gefreiten Georg Blattmann, 8. Komp., Oberglottertal, dem Gefreiten Rudolf Teufel, M.G.N., Dangstetten, dem Gefreiten Fridolin Glas, 9. Komp., Niederrhein, dem Sanitäts-Unteroffizier Joseph Weiß, Odenheim, dem Gefreiten Alb. Denela, Büchenau, dem Musketier Otto Striebel, Bühlertal, sämtlich 10. Komp., dem Musketier Oscar Kühmann, 11. Komp., Wingen, dem Musketier Albert Hepting, 12. Komp., Bietigheim, dem Wehrmann II Adolf Mas, 12. Komp., Bietigheim; sämtlich Ref.-Inf.-Reg. Nr. 238.

##### I. Klasse:

dem Unteroffizier Friedrich Spieß, 11. Komp., Mannheim, dem Oberleutnant d. R. und Kompanie-Führer Joseph Heilmann, 7. Komp., Köln, dem Leutnant d. R. und Kompanie-Führer Wilhelm Müller, 4. Komp., Mannheim, dem Leutnant d. R. und Zugführer Wilhelm Treib, M.G.N., Göttingen, dem Vizelfeldwebel und J.W.O. Paul Zimmer, 5. Komp., Jülich, dem Unteroffizier Friedrich Kiebling, 1. Komp., Bern, dem Stabsarzt, Regiments- und Bataillonsarzt Alfred Götz, 1./239. Garnstadt, dem Oberleutnant und Regiments-Adjutant Robert Studenschnidt, M.G. 239, Eschweiler, dem Leutnant und Kompanie-Führer Karl Egon Vottinger, 8. Komp., Freiburg i. B., dem Unteroffizier Helmut Zirgahn, 3. Komp., Jülich, dem Leutnant d. R. und Kompanie-Führer Eugen Zellner, 2. Komp., Freiburg i. B.

##### II. Klasse:

dem Landsturmmann Wilhelm Beiß, Köln, dem Reservisten Emil Keller, Lörach, beide 1. Komp., dem Unteroffizier Johann Bräuning, Tübingen, dem Musketier Emil Sponagel, Heddesheim, beide 2. Komp., dem Unteroffizier Wilhelm Fongß, Rheidt, dem Reservisten Jakob Heimbach,

Düren, dem Gefreiten Georg Gember, Feudenheim, sämtlich 3. Komp., dem Unteroffizier Andreas Franzer, Seckenheim, dem Wehrmann Johann Drzulewski, Werne, dem Musketier Joseph Mirbach, Olheim, dem Landsturmmann Michael Schotten, Göttingen, sämtlich 4. Komp., dem Musketier Ludwig Wäffler, 1. Komp., Wieblingen, dem Ersatzreservisten Johann Widert, 4. Komp., Mülheim a. Rh., dem Feldunterarzt Willy Perlestein, Cassel, dem Unteroffizier Otto Meine, Vorderstraße, dem Musketier Peter Hütgen, Stockheim, dem Ersatzreservisten Georg Hartung, Ehrenfeld, dem Musketier Franz Binzich, Hürtgen, dem Unteroffizier Ludwig Treßger, Wehr, sämtlich 5. Komp., dem Landsturmmann Friedrich Baum, Köln, und Hugo Nibel, Brüssel, beide 12. Komp., dem Leutnant d. R. und Zugführer August Rinn, Köln, und Hubert Wimmers I, Aachen, dem Musketier Karl Zimmermann, Pleutersbach, dem Gefreiten Johann Hoffmann, Einsheim, und Peter Daugenberg, M.-Glabbach, dem Musketier Karl Bauer, Großhachsen, sämtlich 6. Komp., dem Gefreiten Ernst Schanz, Gummersbach, dem Musketieren Nikolaus Dösch, Veldenheid, Matthias Menzel, Obercassel, Theodor Zimmer, Neuf, und Theodor Zimmermanns, Selterich, dem Reservisten Adolf Göß, Emmendingen, sämtlich 7. Komp., dem Ersatzreservisten Gottfried Bergers, Köln, dem Wehrmann Joseph Kupp, Würdingen, dem Gefreiten Peter Koch, Densborn, dem Musketier Otto Schüller, Mannheim, dem Ersatzreservisten Joseph Jagodzinski, Köln-St. Kalf, dem Unteroffizier Joseph Wegel, Pögelhausen, dem Gefreiten Franz Biss, Wiberich, sämtlich 8. Komp., dem Musketier Johann Geh, 9. Komp., Heidelberg, dem Gefreiten Franz Scherer, 12. Komp., Mannheim, dem Musketier Johann Veres, M.-Glabbach, dem Ersatzreservisten Michael Hennes, Bonn, dem Unteroffizier Wilhelm Schumacher, Eschlar, dem Ersatzreservisten Nikolaus Krenz, Mainz, dem Musketier Richard Vogel, Köln, dem Unteroffizier Hermann Sievert, Kautzich, dem Musketier Wilhelm Hahn, Neuf, dem Landsturmmann Friedrich Kirchhoff, Klau, dem Ersatzreservisten Gustav Dreh, Köln-Ehrenfeld, dem Musketier Philipp Koch, Neuenheim, dem Ersatzreservisten Otto Gerig, Köln-Ehrenfeld, dem Landsturmmann Joseph Brühner, Berlin, dem Musketier Heinrich Mohr, Pracht, sämtlich 1. Komp., dem Unterabteilungs- und Zahlmeister-Stellvertreter Eugen Bollmann, 1./239, Heidelberg, dem Sanitäts-Unteroffizier Bruno Steinede, Erfurt, den Landsturmmännern Alois Friedrichs I, Eßiger, und Konrad Weber, Köln, dem Musketier Wilhelm Schafschel, Hamburg, dem Gefreiten Adolf Schollenberger, Heiligkreuz, dem Ersatzreservisten Peter Fröhlich, Collig, dem Reservisten Joseph Schumacher IV, Jülich, den Landsturmmännern Peter Thiel, Oberhausen, Jakob Wagner, Köln, und Peter Engels, Wicrath, dem Musketier Nikolaus Hein, Kaarst, sämtlich 2. Komp., dem Ersatzreservisten Peter Kiesel, Köln-St. Kalf, dem Ersatzreservisten und Krankenträger Ernst Schwan-Scholten, M.-Glabbach, dem Unteroffizier Ludwig Schoppol, Sufen, Heinrich Scheibweiler, Guskichen und Otto Vichtenfels, Spielberg, dem Gefreiten Albert Hils, Bühlertal, und Friedrich Knobel, Mannheim, dem Musketieren Jakob Schmitt Altenbach, und Friedrich Wiegand, Kirchheim, dem Wehrmann Matthias Reig, Puffstolpen, sämtlich 3. Komp., dem Unteroffizier Erich Werner, Karlsruhe i. B., dem Landsturmmann Willi Brückner, Reinsdorf, den Musketieren Heinrich Kanan, Remonal, und Bernhard Wingenborn, Wiffen, dem Sanitäts-Unteroffizier Hermann Nid, Mannheim, dem Musketier Anton Mertens, Mülheim, dem Wehrmann Peter Kraß, Hietzen, dem Unteroffizier Gottfried Koppmann, Königswinter, dem Landsturmmann Heinrich Arndt, Wöbdehn, dem Unteroffizier Kaspar Donorf, Aachen, sämtlich 4. Komp., dem Unteroffizier Georg Wöhner, Sauringen, dem Ersatzreservisten Johann Nies, Hannover, und Franz Ruchbach, Hannover, dem Musketier Theodor Hamann, Densbach, dem Musketieren Hans Nibel, Neuf, und Wilhelm Herker, Mannheim, dem Gefreiten Wilhelm Oberwinter, Köln-Mülheim, dem Musketier Wilhelm Krauth, Wieblingen, sämtlich 5. Komp., dem Unteroffizier Kettel Kretzen, Hensburg, dem Musketier Johann Uerlander, Köln-Deuf, dem Wehrmann Albert Wagniewski, Aiel, dem Musketier Hermann Breitingger, Mendental, dem Musketier Theodor Nisch, Zugenhausen, den Unteroffizieren Emil Schuh, Sasbach, und Julius Allenborn, Köln, dem Landsturmmann Wilhelm Manns, Oberscheid, sämtlich 6. Komp., dem Leutnant d. R. und Zugführer Robert Wimmers II, Aachen, dem Musketier August Hellmann, Trier, dem Gefreiten Simon Himmel, Kreisheim, dem Musketier Leonard Materath, Jüden, dem Unteroffizier Matthias Leusch, Neuf, den Musketieren Richard Löffler, Giffshausen, und Johann Lupp, Mannheim, dem Ersatzreservisten Richard Eder, Braunschw. G., sämtlich 7. Komp., dem Ersatzreservisten Johann Emmerich, Odenkirchen, dem Landsturmmann Hermann Henning, Hof Rabow, dem Unteroffizier Johann Gerkenbach, Treisdorf, dem Gefreiten Oswald Wierler, Köln,

dem Landsturmmann Alfons Hürtgen, Lendersdorf, den Ersatzreservisten Leonhard Havenith, Eschweiler, und Wilhelm Riegerfeld, Linnich, dem Unteroffizier Ernst Mangold, Aulderhöhe, sämtlich 8. Komp., dem Wehrmann Adam Kupferer, 9. Komp., Paris, dem Unteroffizier Martin Mehger, Zwiessalten, dem Wehrmann Lorenz Bächle, Wolfach, dem Musketier Matthias Ures, Jöbshausen, dem Wehrmann Adolf Renschhammer, Schiltach, sämtlich 10. Komp., dem Wehrmann Fridolin Dellstern, 11. Komp., Empingen, dem Unteroffizier Friedrich Schanz, Sundheim, dem Gefreiten Heinrich Witt, Köln-Ehrenfeld, dem Landsturmmann Joachim Sever, Rostock, dem Ersatzreservisten Karl Mittelberger, Jülich, sämtlich 12. Komp., dem Vizelfeldwebel Karl Seyreiß, Hamburg, dem Reservisten Rudolf Clausing, Pforzheim, dem Musketier Walter Heuse, Dresden, dem Unteroffizier Robert Einl, Bettingerode, dem Unteroffizieren Alfred Franke, Brühl, und Karl Bisse, Braunschweig, dem Landsturmmann Wilhelm Straß, Honnef, den Musketieren Johann Langloß, Spich, und Matthias Hoppe, Waldorf, dem Landsturmmann Heinrich Gidels, Rheidt, dem Wehrmann August Reib, Saarbrücken, dem Musketier Franz Ritter, Frlgen, dem Ersatzreservisten Albert Röntges, Wolfstätt, sämtlich 13. Komp., dem Wehrmann Peter Werner, 2. Komp., Bonn, dem Musketier Eduard Himmerder, 3. Komp., Berken, dem Ersatzreservisten Wilhelm Schüte, 9. Komp., Köln-Ehrenfeld, dem Ersatzreservisten Hermann Horn, Braunschweig, dem Musketier Wilhelm Steiger, Birgel, dem Ersatzreservisten Karl Brosig, Bonn, den Musketieren Wilhelm Cudenhofen, Mannheim, und Adolf Hohnag, Söllingen, den Musketieren Johann Gärtner II, Holzheim, und Joseph Jansen II, Würzelen, dem Landsturmmann Friedrich Specht, Wornemünde, dem Gefreiten Wilhelm Stahl II, Mannheim, dem Sanitäts-Unteroffizier Franz Koppers, Kempen, sämtlich 1. Komp., dem Vizelfeldwebel Franz Schöna, Mannheim, dem Landsturmmann Baptist Engel, Cochem, dem Unteroffizier Paul Schwäger, Berlin, den Musketieren Johann Veres I, Neuf, und Johann Welsch I, Metternich, dem Gefreiten Bruno Wittig, Bodwa, den Landsturmmännern August Hartmann, Rhauen, Karl Schittler, Köln, und Peter Penning, Düsseldorf, dem Gefreiten Johann Seckamp, Empinghausen, sämtlich 2. Komp., dem Landsturmmann Wilhelm Lemte II, Skatow-Güstrow, den Unteroffizieren Wilhelm Brüggel, M.-Glabbach, und Helmut Richter, Dresden, dem Musketier Karl Föhner, Mannheim, dem Landsturmmann Wladislaus Dittrowski, Köln-Mülheim, dem Wehrmann Joseph Wifflich, Guskichen, den Landsturmmännern Nikolaus Dohmen, Goslar, und Joseph Pfeiffer II, Gubestrat, dem Musketier Karl Hartmann, Weinheim, sämtlich 3. Komp., dem Vizelfeldwebel Hermann Günter, Mannheim, den Unteroffizieren Johann Hugen, Köln, und Hermann Wolf, Randern, dem Landsturmmann Artur Weiser, Köln-Ehrenfeld, dem Ersatzreservisten Hermann Kneuper, Mülheim a. Rh., dem Landsturmmann Wilhelm Schmitz I, Odenkirchen, dem Ersatzreservisten Kurt Edert, Köln, dem Musketier Hubert Außen, Giffen, dem Wehrmann Gerhard Offergeld I, Eschweiler, sämtlich 4. Komp., dem Ersatzreservisten Friedrich Buerte, Westowe, und Richard Mesede, Bienenrode, den Musketieren Paul Lingard, Niedeggen, Joseph Bildstein, Bergheim, und Johannes Rudolph, Burgläd, dem Reservisten Otto Borgas, Jülich, sämtlich 5. Komp., dem Musketier Wilhelm Wagner, Flutersehen, dem Landsturmmann Hermann Grage, Eutin, dem Vizelfeldwebel August Mattes, Freiburg i. B., dem Wehrmann Wilhelm Feinen, Brüggechen, den Landsturmmännern Christian Kaiser, Bollmershoven, und Heinrich Wöbs, Gr. Parin, sämtlich 6. Komp., den Musketieren Johann Freund, Diedesheim, und Eugen Barth, Heilbronn, dem Unteroffizier Johann Dentler, Brinkum, dem Musketier Friedrich Schmitz, Rodenkirchen, dem Reservisten Erwin Haag, Basel, und Ferdinand Leber, Biel, dem Gefreiten Oswald Scheffler, Duisburg, dem Reservisten Albert Brugger, Basel, sämtlich 7. Komp., dem Unteroffizieren Wilhelm Gengenbach, Schwäbisch-Gmünd, und Johann Klöcker, Ellenroth, den Ersatzreservisten Heinrich Horn, Braunschweig, Joseph Seeboth, Braunschweig, und Ludwig Wardenke, Almborch, den Gefreiten Hermann Hoffmann, Mannheim, und Georg Holl, Braunsbach, sämtlich 8. Komp., dem Musketier Heinrich Wagon, 9. Komp., M.-Glabbach, dem Landsturmmann Thomas Kyriwich, 10. Komp., Kreuzburg, dem Musketier Max Gebler, 11. Komp., Köln-Mühl, dem Musketier Gerhard Klotz, 12. Komp., Köln-Ehrenfeld, dem Unteroffizier Wilhelm Ferl, Jülich, den Gefreiten Heinrich Schmitz, Bonn, und Wilhelm Buff, Siebour, dem Vizelfeldwebel Bernhard Köppen, Jerichow, dem Wehrmann Heinrich Baumgart, Mannheim, dem Musketier Samuel Lehn, Völkendorf, sämtlich M.G.N., dem Landsturmmännern Alois Peter, 7. Komp., Köln, Heinrich Deus, 11. Komp., Wittlich, und Jakob Röder, 4. Komp., Weiburdyl, dem Gefreiten Peter Reureuther, 7. Komp., Baldhagenbach, dem Ersatzreservisten Johann König II, 6. Komp., Köln, dem Unteroffizier Johann Wey, Korbloß, dem Landsturmmann Heinrich Havenith, Bilsbach, beide 8. Komp.,

\* Die Ortsangabe bezieht sich jedesmal auf den letzten Aufenthaltsort vor Eintritt der Mobilmachung.



dem Musketier Gerhard Bergmann, St. Oubert, dem Landsturmann Wilhelm Heiden, Cöln, dem Ersahreservisten Johann Hilgers, Rippes, dem Musketier Wilhelm Heuren, Rippes, dem Ersahreservisten Wilhelm Klode, Rippes, sämtlich 1. Komp.,

dem Unteroffizier Franz Herbst, Vafel, den Musketieren August Süß, Mannheim, Joseph Frey, Mannheim, und Joseph Reuser, Pfaffstadt, dem Ersahreservisten Matthias Nolten, Drowe, sämtlich 2. Komp.,

den Unteroffizieren Herbert Bloß, Schwab, und Hermann Bülow, Jülich, dem Musketier Peter Decker, Merken, dem Landsturmann Paul Blum, Basweiler, dem Bizefeldwebel Wilhelm Beder, Northeim, sämtlich 3. Komp.,

den Gefreiten Karl Görner, Mannheim, Wilhelm Vogelänger, Fürth, und Konrad Weidkamp, Cöln-Mülheim, den Ersahreservisten Friedrich Funken, Hürtgen, und Karl Hoppe, Ggestorf, sämtlich 4. Komp.,

den Musketieren Ludwig Dreh, Trier, und Rudolf Angemeyer, Hüften, beide 1. N.G.R.,

dem Musketier Karl Reuer, Mergelsteden, dem Wehrmann Friedrich Bast, Campe, dem Musketier Johann Thoma, Bröhlingen, dem Gefreiten Karl Weimert, Ruffenbach, dem Musketier Adolf Baumann, N. Glabbach, sämtlich 5. Komp.,

dem Gefreiten Johann Kirch, Naden, dem Musketier Friedrich Ehlscheid, Biederich, dem Unteroffizier Karl Duffner, Schönwald, dem Ersahreservisten August Neulde, Benzingerode, dem Gefreiten Georg Kirshof, Berlin, sämtlich 6. Komp.,

dem Musketier Eduard Sted, Schollbrunn, den Unteroffizieren Karl Reister, Hülshelm, und Erich Jaeger, Wendhausen, dem Musketier Friedrich Pansefmann, Mannheim, dem Ersahreservisten Ernst Jung, Braunschweig, sämtlich 7. Komp.,

den Ersahreservisten Heinrich Schumacher, Naden, und Johann Franzen, Naden, dem Unteroffizier Georg Sager, Gersheim, dem Ersahreservisten Peter Ubad, Naden, dem Gefreiten Gustav Paulussen, Rheidt, sämtlich 8. Komp.,

den Musketieren Christoph Pauly, Orsfeld, und Johannes Kofe, Dortmund, beide 2. N.G.R., den Musketieren Joseph Schwall, N. Glabbach, Peter Feiler, Pfalz, und Barthel Werler, Cöln, sämtlich 9. Komp.,

dem Gefreiten Otto Hermann, Diersburg, dem Ersahreservisten Engelbert Hüch, Dormagen, beide 10. Komp., dem Landsturmann Hermann Krüger, Mierow, und Nikolaus Wolff, Caffig, dem Ersahreservisten Peter Krüngen, Cöln, dem Wehrmann Jakob Meier, Schmieheim, 11. Komp.,

dem Wehrmann Haber Meier, Ettenheimweiler, dem Musketier Wilhelm Gurlings, Wittenbach, dem Gefreiten Heinrich Hüggemann, Querenburg, sämtlich 12. Komp., dem Landsturmann Jakob Bauer, Büßborn, dem Musketier Wilhelm Jakobs, Brüngen, beide 3. N.G.R.,

sämtlich Ref.-Inf.-Reg. Nr. 239.

**Gewinnansatz der S. Preuss.-Süddeutschen (234. Königlich Preussischen) Klassenlotteris 5. Klasse 8. Ziehungstag 15. November 1916**

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

(Ohne Gewähr N. St.-A. f. B.) (Nachdruck verboten)

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Ml. gezogen: 2 Gewinne zu 50 000 Ml. 126359  
6 Gewinne zu 5000 Ml. 63891 177959 197233  
60 Gewinne zu 3000 Ml. 12055 12298 21948 22586 22555 33637 34561 37308 42015 43433 47622 47878 52552 54823 56296 69841 78795 89959 98521 124226 151073 164970 159346 167853 175026 193960 195718 202592 222556 223979

140 Gewinne zu 1000 Ml. 1023 3030 3402 7331 10810 10961 15469 16598 38658 38841 38982 44005 45777 46741 47909 48814 62780 65238 67321 69218 81695 85238 92901 94500 96228 100772 105814 107127 111534 115116 116702 117071 117257 118489 119633 124291 124972 130819 13400 134104 142849 145046 146628 147001 151848 152829 159891 160540 161804 165878 169527 172640 174678 175335 177682 178113 187042 188669 190017 194787 195508 204304 204611 219184 220364 220499 221444 225197 230852 233759

188 Gewinne zu 500 Ml. 549 4440 12701 13590 14722 16634 17817 19806 24528 32934 33122 35901 36239 37456 38949 40884 43845 45044 46111 46484 47509 53482 53519 54148 55580 63641 65752 65878 67404 76821 82426 82669 88166 88594 90198 90432 92947 93544 96475 97971 108754 112316 112820 112935 114147 117051 117677 118690 119062 121690 122041 123074 125034 130110 133509 133769 137428 138231 141293 142942 143657 143863 144154 145168 145282 149314 160925 162290 162533 167398 167605 167803 171137 173283 181307 182942 184204 185901 193551 195192 198859 205137 205995 206215 207406 210868 214770 220283 221111 225224 225650 228669 228928 231145

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Ml. gezogen: 2 Gewinne zu 15 000 Ml. 173340  
4 Gewinne zu 10 000 Ml. 56043 225534  
8 Gewinne zu 5000 Ml. 30588 46177 162153 189452

88 Gewinne zu 3000 Ml. 5209 7891 11963 27877 28487 59276 63369 72961 74300 76812 79923 85753 92561 96939 99017 103572 116066 116458 127099 137633 143704 151730 151886 163220 164511 164658 167249 167343 174513 176815 181880 185091 185652 189312 194776 196788 199167 205039 207324 208251 210114 211714 225192 228486

142 Gewinne zu 1000 Ml. 1404 3753 10106 14152 15793 18319 23390 25757 27778 30937 41608 46251 46366 53723 64278 75158 76110 77782 78335 78960 89871 90762 113106 114944 115647 115924 119440 123487 128187 129025 135460 136638 137014 140021 141078 142890 144583 146666 146904 147662 147968 149660 153125 155159 155694 158637 163228 165859 172176 174920 175443 177669 178284 181374 181929 183385 184409 185183 185557 188053 186208 193310 194115 194744 203659 205402 209226 209244 211626 213255 225327

226 Gewinne zu 500 Ml. 309 1196 1247 2106 3722 3947 5999 9318 12367 12409 12471 20246 22238 24727 24885 28235 30143 31162 31659 33799 35625 35836 36254 37802 40695 41533 41843 43608 43842 44154 47896 52940 52945 55188 58160 58581 59332 61042 63557 66641 67819 68515 73643 73639 79132 84531 85710 86928 89503 90298 90541 91028 102608 102710 103876 105717 106728 108682 112098 114114 114483 117830 117999 120713 121040 121789 121993 125571 131219 134070 143697 144587 144617 145707 146741 147090 148149 149518 150167 150963 152876 152966 153971 154610 159045 160643 161584 163078 163195 167699 169706 169858 171915 172240 176752 178718 182317 182837 184250 185456 185577 190065 191530 193714 200252 202817 203431 204376 205029 212387 218119 223815 232825

**Gewinnansatz der S. Preuss.-Süddeutschen (234. Königlich Preussischen) Klassenlotteris 5. Klasse 9. Ziehungstag 16. November 1916**

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

(Ohne Gewähr N. St.-A. f. B.) (Nachdruck verboten)

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Ml. gezogen: 2 Gewinne zu 30 000 Ml. 141229  
6 Gewinne zu 5000 Ml. 132181 191368 211926 88 Gewinne zu 3000 Ml. 3524 25050 28012 33152 35979 39886 46722 48970 59390 64488 66924 69390 73251 80097 84159 86950 87066 93831 95645 100904 109954 125407 129007 129565 133384 138579 140493 151537 154885 155871 169643 170202 177309 185621 187495 191410 192952 199456 218103 221626 225160 226274 228231 230115

164 Gewinne zu 1000 Ml. 1818 7335 14537 16080 19221 20690 22046 28722 29653 30037 30671 34227 34837 37935 38371 41640 44570 44727 45045 48808 62699 63197 64704 67523 74745 74943 77075 77531 79190 86508 87265 88302 92588 93232 100380 103969 108114 113786 118855 122113 127494 133388 141901 142008 142808 143187 144599 145194 145908 145986 146047 148367 155655 157746 161881 166200 166576 166959 169343 179020 180642 180688 183206 190696 198731 204601 204773 205260 205706 208179 210891 211328 212948 213277 214462 218434 219491 221862 222170 223263 227452 233029

204 Gewinne zu 500 Ml. 3500 4533 5214 5653 14731 14984 17069 17496 19144 19565 20907 22368 28392 27605 29465 31512 38569 42410 42490 43686 44700 44994 48104 48218 49573 53998 55908 60788 64204 65847 71323 73394 74068 74857 76207 76297 81033 81811 82002 84829 87208 87879 94257 94560 100195 103478 104008 108555 112984 114386 119897 120590 122500 123448 124550 141109 141924 145205 129759 134463 139119 139900 153250 153723 159204 146703 149633 150294 152938 175212 175516 184752 166240 170791 179363 179399 191688 191878 197956 185475 185570 186669 189808 191688 191878 197956 198392 199632 201491 202069 205919 209141 210530 211129 212735 217420 218171 220595 221404 225261 225834 231082

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Ml. gezogen: 6 Gewinne zu 15 000 Ml. 168381 171316 181829

2 Gewinne zu 5000 Ml. 40117

74 Gewinne zu 3000 Ml. 8876 22467 30187 32122 32791 38876 54574 56124 57299 60804 61968 69367 66270 88152 88461 89766 110906 122039 133330 141102 142092 150444 150771 151078 155436 168061 173004 175526 178406 187137 189621 191816 216665 224873 228289 229657 231439

156 Gewinne zu 1000 Ml. 1582 2909 5910 11252 11805 14540 15382 16387 23266 24845 25617 32178 86331 37911 39771 40305 43024 44039 45831 45592 52722 55022 63456 64113 70870 73336 80072 85027 86510 86706 89520 91956 97579 98173 112901 113451 114905 122143 122440 123632 124594 131985 136971 137000 138596 147229 147504 148667 154316 161402 163428 165138 166406 167213 168830 170521 171830 175467 175821 177396 183415 183937 198046 198990 197195 206316 206958 207338 207742 218184 218149 218162 218469 219893 222691 224192 225298 225293 218 Gewinne zu 500 Ml. 2855 8229 8656 9397 10918 11130 12281 16399 17051 20295 21995 22057 22572 26688 27314 31673 32333 34044 35111 35550 39083 39861 42396 42544 42787 50036 53978 57322 65566 66591 69239 69645 70513 72316 73194 78807 78655 80836 81617 84445 86522 88049 88176 88219 89558 86676 89061 92389 100846 109196 111713 113450 114872 116148 117845 119476 121613 124687 127654 130208 130250 134687 135213 136080 141814 145489 146638 148189 150661 151683 152467 153665 156337 158155 158503 159199 159674 164022 164221 165909 169906 173279 174578 176292 179123 180397 187951 193356 196281 197432 203786 204564 208423 209570 210875 210954 211740 213804 217344 218661 220602 224229 225764 230123 230796 230942 231366 231723 233128

**Nicht-Amtlicher Teil.**

Karlsruhe, 17. November.  
Zweiter Tagesbericht vom 16. November.

B.L.B. Berlin, 16. November, abends. (Amtlich.)  
Auf südlichem Anre-User ist Kampf bei Grandcourt im Gange.  
An siebenbürgischer Südfront erfolgreiches Vordringen.  
Vom Balkan bisher nichts Neues.

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

London, 16. Nov. Im Unterhaus erwiderte D'na r a m o n B. auf eine Anfrage M a j o n s, ob eine Debatte über die Beendigung des Krieges und die Vorschläge des deutschen Reichskanzlers stattfinden könne: „Wir ist nicht bekannt, daß der deutsche Reichskanzler Friedensbedingungen vorschlug, die nicht auf der Anerkennung eines deutschen Sieges beruhen, und ich bin überzeugt, daß die überwiegende Mehrheit des Hauses mit mir darin übereinstimmt, daß eine solche Erörterung im gegenwärtigen Augenblick keinem nützlichen Zweck dienen könnte.“

\* Eine Geheimnisfrage des englischen Parlaments. Die „Times“ vernimmt Lt. A.L., daß die Regierung wahrscheinlich dem Wunsch des Parlaments nachgeben und eine Geheimnisfrage einbringen werde, in welcher die Fragen der Reserve, die Lage der Marine und andere wichtige Kriegsspläne besprochen werden sollen. Es wird versucht werden, die Dauer der Reden für die Sitzung festzusetzen und dafür zu sorgen, daß nur Fragen behandelt werden, welche nicht in öffentlichen Sitzungen behandelt werden können.

**Ostlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.**

B.L.B. Wien, 16. Nov. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

**Südlicher Kriegsschauplatz:**

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Carl.

Die Kämpfe beiderseits des Schyl und des Mt (Mt)-Flusses schreiten günstig vorwärts. Es wurden über 1200 Gefangene eingebracht.

Nördlich von Campolung und Sosmezö wehrten wir starke rumänische Angriffe ab. Nördlich von Sulta unternahmen österreichisch-ungarische Abteilungen eine Erkundung auf Mt. Alunis. Südöstlich von Tölques blie-

ben russische Angriffe erfolglos. Auf den Höhen von Metellanasi Vorpostengefächte.  
Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei den österreichisch-ungarischen Truppen keine Kampfschuldung von Belang.

**Italienischer Kriegsschauplatz:**

Die gestern gemeldete Unternehmung östlich von Görz fortsetzend, eroberten unsere Truppen wieder einen feindlichen Graben, nahmen 60 Italiener gefangen und erbeuteten 2 Maschinengewehre.

Eines unserer Flugzeuggeschwader belegte die militärischen Anlagen bei der Station Per La Carana ausgiebig mit Bomben.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz:**

Keine besonderen Ereignisse.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

B.L.B. Sofia, 16. Nov. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern: M a z e d o n i s c h e F r o n t: In der Ebene von Monastier-Bitola rückte der Feind nach vergeblichen Angriffen mit schwachen Infanterieabteilungen vor, die allein durch Feuer zurückgeschlagen wurden. Im Gernabogen dauerte der heftige Kampf den ganzen Tag über an. Durch Gegenangriffe warfen wir den Gegner, der sich vorübergehend der Höhe 1212 nördlich des Dorfes Tscheghel zu bemächtigen vermocht hatte, zurück. An der Moglenicafront wiesen wir schwache feindliche Angriffe ab. Auf beiden Seiten des Bardar schwache Artillerietätigkeit. Zwei Versuche des Feindes, unsere vorgehobenen Stellungen südwestlich von Dojran anzugreifen, scheiterten. Am Fuße der Belasica und der Strumafont das gewöhnliche Artilleriefeuer. An der Küste des Ägäischen Meeres Ruhe. Von der rumänischen Front ist nichts von Bedeutung zu melden.

**Eine Riefenexplosion in Archangelsk.**

Stockholm, 17. Nov. Von hier wird dem „Berl. Lokal-anzeiger“ gemeldet: Die russische Zeitung „Archangelsk“ teilt mit: Vorgefunden wurde die Stadt von einem entsetzlichen Lärm erschreckt. Um 6.15 Uhr abends waren wie auf Signal 7 Munitionsdampfer, die am Morgen angekommen waren, in die Luft gegangen. Der Hafen gleich minutenlang eine feuerpeinende Vulkan. Es wurden zusammen 37 Speicher dem Erdboden gleichgemacht.

763 Schwerverletzte wurden in die Krankenhäuser eingeliefert, doch dürfte die Zahl der Opfer sich als wesentlich größer herausstellen, wenn die Aufräumungsarbeiten vollendet sind. Der Zutritt zur Hafengegend bleibt weiter verboten.

**Rußland und das Königreich Polen.**

Berlin, 16. Nov. Aus dem Haag wird dem „Berliner Lokal-anzeiger“ gemeldet: Die russische Regierung erklärt offiziell: „Die deutsche und österreichische Regierung haben, von der Befehung eines Teiles des russischen Bodens Gebrauch machend, eine Trennung des polnischen Gebiets von Rußland und dessen Erhebung zu einem selbständigen Staat proklamiert. Unsere Feinde bezwecken offenbar, durch russisch-polnische Anstrengungen ihre Armee aufzufüllen. Die russische Regierung erbringt in dieser Zeit von Deutschland und Österreich-Ungarn eine grobe Verletzung der Grundsätze des internationalen Völkerrechts, das verbietet, Bewohner eines besetzten Gebietes zu zwingen, die Waffen gegen ihr eigenes Vaterland zu erheben. Die russische Regierung erachtet die Proklamation als wertlos. Rußland hat sich seit Beginn des Krieges zweimal über das polnische Problem ausgesprochen und plant die Bildung eines Königreichs Polen, das sämtliche Gebiete umfassen soll.“

Petersburg, 16. Nov. Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Die diplomatischen Vertreter Rußlands sind angewiesen, den Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, folgenden Protest zu überreichen: „Ich bin von meiner Regierung beauftragt, folgendes zur Kenntnis Eurer Excellenz zu bringen: In Nachachtung des Völkerrechts haben die deutschen und österreichisch-ungarischen Behörden in Warschau und Lublin eine Kundgebung erlassen, nach der die russischen Provinzen Polens künftig einen getrennten Staat bilden sollen. Die russische Regierung erachtet die Kundgebung für ungültig, da sie gegen die Bestimmungen internationaler Verträge verstößt, die feierlich von Deutschland und Österreich-Ungarn beschworen sind, und erklärt ihn null und nichtig. Ich stelle fest, daß die Provinzen des Königreichs Polen nicht aufgehört haben, einen integrierenden Bestandteil des russischen Reiches zu bilden, und daß ihre Bewohner durch den Eid der Treue, den sie dem Kaiser, meinem erhabenen Herrn, geschworen haben, gebunden sind.“

Petersburg, 14. Nov. (Reuter.) Als die Duma sich heute wieder versammelte, traten 70 Mitglieder des fortschrittlichen Blocks, der auch Rationalisten, Arbeiter und Konsisten einschließt, aus dem Block aus, weil er nicht scharf genug gegen die diktatorischen Vollmachten protestiert habe, die der Minister des Innern sich in der Lebensmittelfrage anemacht habe. (B.B.)

**Der Krieg zur See.**

\* Die „Deutschland“. Ein Bericht der „Times“ von Newyork will wissen, daß sich das deutsche Handels-Unterseeboot „Deutschland“ bereits auf der Heimreise befindet. („Zeff. Ztg.“)

**Schiffsverluste.**

Kopenhagen, 16. Nov. Der Kapitän des englischen Dampfers „M a g n o r“ hat seiner Reederei aus Vigo gemeldet, daß der Dampfer am 11. November 110 Meilen nördlich von Finisterre von einem deutschen U-Boot versenkt worden sei. Die Besatzung sei gerettet und in Vigo gelandet. Der Dampfer war mit einer Kohlenladung auf der Reise von Cardiff nach Marseille. (B.B.)

Bern, 16. Nov. „Petit Parisien“ meldet: Die Colette „St. Nicolas“ ist versenkt worden. Die Besatzung



landete in Fécamp. Der „Matin“ meldet aus Brest. Der englische Dampfer „Sob“ ist im Nebel bei Guirinet gestrandet. Die Besatzung konnte sich retten.

London, 16. Nov. Lloyd's melden, daß der griechische Dampfer „Barbara“ (2831 Tonnen) und der norwegische Dampfer „Lefken“ versenkt wurden. (W.B.)

#### Nach Zeebrügge aufgebracht.

Amsterdam, 17. Nov. Der Dampfer „Midsland“, von Rotterdam nach London unterwegs, wurde von einem deutschen Unterseeboot nach Zeebrügge aufgebracht. (W.B.)

Stockholm, 16. Nov. „Berlingske Tidende“ meldet von hier: Der schwedische Gesandte in Berlin hat von seiner Regierung den Auftrag erhalten, gegen die Ausbringung des schwedischen Dampfers „Rhea“, der in der Küstenfahrt zwischen Gothenburg und Stockholm verkehrt, Einspruch zu erheben. Über die Ausbringung ist eine Untersuchung eingeleitet worden. Die Reederei des Dampfers erklärte, sie sei verhindert mitzuteilen, ob der Dampfer auf schwedischem Hoheitsgebiet aufgebracht worden sei oder nicht. (W.B.)

### Der Krieg und die Heimat.

#### Ein Appell Hindenburgs.

Generalfeldmarschall von Hindenburg hat rheinischen Blättern zufolge an den Reichskanzler folgenden Schreiben gerichtet.

Eurer Excellenz ist bekannt, vor welche ungeheuren Aufgaben unsere Kriegsindustrie für einen siegreichen Ausgang des Krieges gestellt ist. Die Lösung der Arbeiterfrage ist dabei entscheidend, und zwar nicht allein bezüglich der Zahl der Arbeiter, sondern vor allem auch bezüglich der individuellen Leistungsfähigkeit durch eine ausreichende Ernährung. In dankenswerter Weise hat das Kriegsernährungsamt der Ernährung der Arbeiter in der Kriegsindustrie seine besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Da jedoch das Kriegsernährungsamt auf die Ausführung der Maßnahmen einen geringen Einfluß auszuüben vermag, bedarf es der einmütigen, hingebenden Mitwirkung der Landeszentralbehörden und der diesen unterstellten Verwaltungs- und Kommunalbehörden. In den Kreisen dieser Behörden scheint mir nicht überall ausreichend erkannt zu sein, daß es um Sein oder Nichtsein unseres Volkes und Reichs geht. Es ist unmöglich, daß unsere Arbeiter auf die Dauer leistungsfähig bleibt, wenn es nicht gelingt, ihr eine nach gerechten Gesichtspunkten verteilte, ausreichende Menge Fett zuzuführen. Sowohl aus dem Ruhrkohlenrevier, dem Siegerland wie auch aus anderen Industriegebieten wird mir berichtet, daß es immer noch nicht gelungen ist, eine ausreichende, einigermaßen gerechte Fettverteilung zu bewirken. Im Siegerland soll seit zwei Monaten nur eine ganz geringfügige Fettmenge verfügbar gewesen sein.

Von diesen Dingen scheint man in den rein landwirtschaftlichen Gebieten Deutschlands und in den Kreisen der führenden Männer unserer Landwirtschaft nicht genügend unterrichtet zu sein. Für die Landwirtschaft ist die Aufgabe nicht nur in der selbstverständlichen Steigerung der Produktion zu erblicken, sondern auch darin, ihre Produkte, insbesondere das Fett, in weitestem Maße freiwillig dem Verbrauch zuzuführen. Mit staatlichem Zwang wird erfahrungsgemäß nur wenig erreicht, wohl aber verspreche ich mir Erfolg von einer umfassenden, großzügig organisierten Propaganda durch die Führer der Landwirtschaft zugunsten der Ernährung unserer Kriegsindustriearbeiter. Alle staatliche Regelung des Verbrauchs muß versagen, wenn nicht die verständnisvolle, freiwillige Mitwirkung aller Schichten der Bevölkerung in Stadt und Land zu Hilfe kommt, und jeder Deutsche im Innersten davon durchdrungen ist, daß diese Mitwirkung ebenso vaterländische Pflicht ist, wie die Hingabe von Leib und Leben im Kampf an der Front.

Eure Excellenz bitte ich, in eindringlichster Weise, allen Bundesregierungen, Verwaltungs- und Kommunalverbänden den Ernst der Lage vor Augen zu führen und sie aufzufordern, die ausreichende Ernährung unserer Kriegsindustriearbeiter mit allen Mitteln zu betreiben, starke Persönlichkeiten aller Parteien als Führer des Seimatheres hinter Pflug und Schraubstock zu einmütigen Handeln zu verbinden und den furor teutonicus in der Heimat beim Bauern wie beim Industriearbeiter und Städter zu wecken. Ich habe den Eindruck, daß der beste Wille und die Tatkraft unserer in ihrer Tüchtigkeit und Lauterkeit unübertroffenen Beamtenwelt müde wird durch das Bestreben, in langwierigen Beratungen den Bedenken aller Art möglichst gerecht zu werden. Unentschlossenheit ist die Folge. Eure Excellenz wollen die darin liegende Gefahr nicht verkennen. Das Volk will starke, entschlußfähige Beamte sehen, dann wird es auch selbst stark sein und mancher unbedeutenden Maßnahme willig sich beugen.

#### Zur Einführung der Zivildienstpflicht.

\* Aus der Erkenntnis heraus, daß die Ein- und Durchführung der Zivildienstpflicht und zwar ohne Ansehen von Person und Stand den Zweck hat, einen ans Leben der Nation gebenden Notstand schnell zu beseitigen, ergibt sich ohne weiteres die Notwendigkeit einer möglichst schnellen Erledigung. Tatsächlich wird denn auch die Beschleunigung der Maßnahme gerade von den Stellen, die die Verantwortung tragen, am dringendsten gefordert. Nach einer Mitteilung des „Berliner Lokalanzeigers“ ist denn auch der Gesetzentwurf über die Einführung der Zivildienstpflicht inzwischen den Bundesregierungen zugestellt worden. Ob aber der Reichstag bereits am 5. Dezember einberufen wird, wie ein anderes Berliner Blatt zu wissen glaubte, wird in der Meldung bezweifelt.

Seitens der Regierung wird, so schreibt der „Lokalanzeiger“ weiter, die Angelegenheit jedenfalls mit der größten Dringlichkeit behandelt, was schon daraus hervorgeht, daß von ihr eingehende Beratungen mit den Parteiführern über die Einführung der Zivildienstpflicht gepflogen werden.

#### Dem Vaterlande, was des Vaterlandes ist!

Unter dieser Überschrift schreibt die „Köln. Zeitung“ zu der beabsichtigten Einführung der Zivildienstpflicht unter anderem:

Früher orakelte man wohl, die Zerstörungsmittel des modernen Krieges seien so entsetzlich, daß ein Krieg nach einigen Wochen oder Monaten ein Ende mit Schrecken nehmen müsse. Die Zerstörungsmittel sind entsetzlich, in mancher Hinsicht entsetzlicher, als man gedacht, aber verrechnet hat man sich in der Widerstandskraft der menschlichen Natur. Schon die dritten Kriegsweltmächten stehen vor der Tür. Trotz wüthender Anstürme und grauenvoller Opfer ist es den Feinden nicht gelungen, uns über die Grenzen zurückzudrängen. Die Augen sind ihnen aufgegangen darüber, was es heißt, Deutschland und seine Verbündeten zu dem in Festreden und Glückwunschtelegrammen zuverlässiger als am grünen Tisch der Kabinette erhofften Frieden zu zwingen, der uns auf Jahrzehnte zu den Heloten herabwürden soll. Unser Hauptfeind, England, der den Krieg gewissermaßen an freien Nachmittagen zu führen und im übrigen den Bankier der Verbündeten zu spielen gedachte, hat sein tapferes Schmach gegen den Militarismus damit krönen müssen, daß es auf Jeunpflanzlinge seiner Freunde in den feuernden Gefechten der allgemeinen Wehrpflicht bis; sein ritterliches Vorhaben, uns dem Völkerrath zu überantworten, ist an der deutschen Organisation gescheitert, und mit Vorzügen sieht der Feind die Lebensmittelpreise auf seiner glücklichen Insel hinaufklettern. Mit um so größerer Fähigkeit klammert er sich an den Gedanken, die deutschen Linien mit einem so fürchterlichen und lange andauernden Plündern von Geschossen jeden Kalibers zu überschütten, das Gelände und Menschen zu einem wüthenden Meer gemalmt würden und zuletzt der heldenhaftesten Widerstand erlahme. Nicht genug, daß in Amerika, das salbungsvoll den Frieden predigt, ganze Städte emporgeschossen sind, die nur von der Munitionsfabrik für die Verbündeten leben, auch in England wächst unter der treibenden Geißel Lloyd Georges, dem man bei allen seinen Fehlern mangelnde Tatkraft nicht nachsagen kann, die Fabrikation von Kriegsmaterial ständig. Lloyd George hatte für den deutschen Kartoffelbrotgeist statt wohlfeiler Späterzeiten furchtgemachte Anerkennung und wünschte seinen Landsleuten einen Hauch dieses Geistes: er hat auch schädliche Versuche gemacht, in England so etwas wie eine allgemeine Arbeitspflicht einzuführen. Was der englische Staatsmann anstrebte, aber gegen die britische Selbstsucht nicht durchsetzen konnte, hat jetzt die deutsche Regierung ins Werk gesetzt: die praktische Folgerung aus dem Grundsatz, daß in Zeiten der Not der Einzelne nichts, der Staat alles ist.

Man hat sich oft gewundert, daß in Deutschland die Herstellung von Kriegsmaterial geräuschlos hinter den Kulissen vor sich ging, während die Blätter des Bierverbandes unablässig wegen Mängel und Mangel des Munitionswesens Lärm schlugen. Die Munitionsfabrikation und alles, was mit ihr zusammenhängt, hat nun aber, um den verzweifeltsten Anforderungen der Feinde zu begegnen, ja sie zu übertreffen, einen solchen Umfang angenommen, daß unverhältnismäßig viele wehrfähige Männer dem Waffenbienst entzogen würden, wenn nicht Ersatz geschaffen würde; ebenso erfordert die sich immer weiter verzweigende Organisation der Nahrungsmittelversorgung ein wachsendes Heer von Hilfskräften. Die harte Notwendigkeit gebot also, ein unbetriebsbares moralisches in ein buchstäbliches Recht zu verhandeln und dem Staat die Arbeitskraft auch des Mannes im Bürgerrock zur Verfügung zu stellen. Zu Friedenszeiten wäre das eine ungeheure, nicht zu rechtfertigende Umwälzung; in der Zeit der Not empfindet das Volk es als natürlich und billig, daß nicht nur der Wehrfähige, sondern jeder Bürger der Allgemeinheit dienen und, wenn er sich weigert, durch Zwang dazu angehalten werden soll.

Nicht mit trohen Worten heißen wir die allgemeine Dienstpflicht, das Symbol des durch Kampf und Not fest zusammengehämmerten Volks, willkommen sondern mit dem festen Entschluß, freudig und nach besten Kräften die notwendigen Opfer zu bringen, Opfer, die im Vergleich zu den Mühsalen und Gefahren unserer tapferen Feldgrauen noch immer winzig klein sind.

#### Die Zivildienstpflicht im französischen Urteil.

Zu den in Vorbereitung befindlichen deutschen Dienstpflichtgesetzen macht der „Tempo“ darauf aufmerksam, daß Deutschland zusammen mit Österreich über 120 Millionen Einwohner verfüge, und sagt dann: „Es ist also sicher, daß das, was es vorbereitet, seine Kraft steigern wird, und wir können nicht daran zweifeln, daß die uneingeschränkte Herrschaft, die es über Dinge und Menschen ausübt, ein greifbares Ergebnis zeitigen wird.“

Berlin, 16. Nov. In der Sitzung des Bundesrats vom 16. Novbr. 1916 gelangten zur Annahme: der Entwurf einer Bekanntmachung über die Bearbeitung der Volkszählung vom 1. Dezember 1916, der Entwurf einer Verordnung über Saatkartoffeln, der Entwurf einer Bekanntmachung über die Erhaltung von Anwartschaften aus der Krankenversicherung sowie eine Ergänzung der zum Gesetz über die Feststellung von Kriegsschäden erlassenen Ausführungsbestimmungen.

Berlin, 16. Nov. Wie aus dem heute ausgegebenen „Militärwochenblatt“ ersichtlich ist, wurde an die Stelle des früheren Chefs des Feldbahnenwesens, Generalleutnant Gröner, der der sächsischen Armee angehörige bisherige Oberstleutnant vom Generalstab Fr. v. Oidershausen, berufen. Oberstleutnant v. Oidershausen ist jetzt zum Oberst vorläufig ohne Patent ernannt worden.

### Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 17. November.

\*\* Wie wir erfahren, wollen Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Dankfagungen für die am 31. v. Mts. sowie 2. und 5. d. Mts. verliehenen Kriegsverdienstkreuze und Kriegshilfskreuze als empfangen betrachten. Wenn indessen eine persönliche Begegnung Seiner Königlichen Hoheit mit den Ausgezeichneten stattfindet, so können Dankfagungen erfolgen.

\*\* Trotz der umfangreichen Neuprägungen von Einmarkstücken und Halbmarkstücken sowie von kleineren Münzsorten und der beträchtlichen Ausgabe von Darlehensfaktenscheinen zu einer Mark macht sich ein im volkswirtschaftlichen Interesse beklagenswerter Mangel an Zahlungsmitteln fühlbar, der zum wesentlichen Teil auf Hemmungen im Münzumsatz beruht. Es ist deshalb von größter Wichtigkeit, daß alle Volkskreise darauf bedacht sind, Münzen nicht über das unbedingt notwendige Maß hinaus zurückzuhalten, sondern möglichst bald wieder in den Verkehr zu bringen, damit der Münzumsatz eine Beschleunigung erfährt, die eine bessere Ausnutzung der Münzen für den Zahlungsverkehr ermöglicht. Dies gilt namentlich auch für die Silbermünzen, die nach starken Ausprägungen (1950 M. für den Kopf der Bevölkerung) weit zahlreicher im Umlauf auftreten müßten.

Es muß deshalb Sorge getragen werden, daß bei den staatlichen und kommunalen Kassenverwaltungen sowie sonstigen Stellen, bei denen sich Münzen zeitweise ansammeln, z. B. Straßenbahnen, Automatenbetrieben, Sammlungen zu Wohltätigkeitszwecken, eine Anhäufung von Münzen vermieden wird. Auch sollte jeder, der dazu in der Lage ist, zur Aufklärung weiterer Kreise über die Wichtigkeit eines beschleunigten Münzumsatzes beitragen. Entbehrliche Münzen sind der nächsten Reichsbankanstalt zuzuleiten, damit die Reichsbank in die Lage versetzt wird, eine ausgleichende Münzverteilung in den einzelnen Bezirken vorzunehmen. Schließlich wird eine tunlichst häufige Benützung der vielseitigen und bequemen Hilfsmittel des bargeldlosen Verkehrs wiederholt dringend empfohlen. .:

#### Großherzogin Luise an den Vaterländischen Frauenverein.

\* Zu der Jubiläumstagung des Vaterländischen Frauenvereins, die, wie schon von uns gemeldet, vor wenigen Tagen in Berlin abgehalten wurde, war auch die folgende Rundgebung der Großherzogin Luise eingelaufen:

„Ihre Majestät die Kaiserin gestattet mir in ihrer unerschöpflichen Güte, ein kurzes Wort der Begrüßung bei der heutigen 50jährigen Feier des Bestehens des Vaterländischen Frauenvereins an diese Versammlung zu richten. In der, dem Gedächtnis meiner teuren, in Gott ruhenden Mutter gewidmeten Stunde fehlen zu müssen, ist ein Opfer, größer und schmerzlicher, als ich es in Worte zu fassen vermag. Meine Gesundheit und mein hohes Alter zwingen mich dazu. Aber im Geiste feiere ich, wohl eine der wenigen, welche diese 50 Jahre miterleben durften, diese Stunde mit Ihnen allen aus tiefstem Herzensgrund. Mit Ihnen allen gedanke ich in tiefer Dankbarkeit dessen, was Kaiserin Augusta durch die Gründung des Vaterländischen Frauenvereins vor 50 Jahren in das Leben gerufen hat: ein Werk unermesslich großer christlicher Nächstenliebe und vielumfassender Wohlfahrtspflege. Sie hat sich selbst damit ein Denkmal gesetzt, vor welchem wir in stiller Ehrfurcht stehen. Aber unsere Dankbarkeit gilt auch aus bewegtem Herzen unserer hochverehrten Kaiserin, welche nun seit 26 Jahren das Lebenswerk meiner geliebten Mutter in weisheitlicher und unermüdblicher Fürsorge übernommen und zu immer größerer und reicherer Entfaltung geführt hat. Der Vaterländische Frauenverein hat, getreu den ihm gestellten Aufgaben, in dieser Zeit des gewaltigsten aller Kriege seine Tätigkeit in hervorragender, bewundernswürdiger und unermüdet in der Weise segenspendend in weitesten Kreisen bewährt. So verbindet sich in dieser weisehollen Feier Vergangenheit und Gegenwart in dankbarem Aufblitz zu Gott, dessen Segen sichtbar über dem Verein gewaltet hat und auch ferner walten wird, wie mein Gebet aus der Ferne ihn in dieser mir tief bewegenden Stunde darum bittet.“

Eschloß Baden, den 11. November 1916.

gez. Luise, Großherzogin von Baden,  
Prinzessin von Preußen.“

Nr. 92 des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Großherzogtum Baden hat folgenden Inhalt: Verordnungen: des Ministeriums des Innern: Nothabak betreffend; Regelung des Verkehrs mit Wild und Geflügel betreffend; auserbaltliche Futtermittel betreffend; Verordnung: des stellvertretenden Kommandierenden Generals des XIV. Armeekorps: den Grenzverkehr mit der Schweiz betreffend.

oc. Freiburg, 10. Nov. Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist die Errichtung einer genossenschaftlichen Mast- und Geflügelzuchtanstalt in hiesiger Stadt geplant. Die Vorarbeiten sind soweit gediehen, daß noch in diesem Jahre mit der Gänse- und Entenmast begonnen werden kann. Die sachmännische Leitung der Vorarbeiten hofft aber zugleich auch mit der Lieferung von nennenswerten Mengen frischer Trinkeier an die hiesigen Verkaufsstellen beginnen zu können. Für die Höhe der Produktion ist die Zuteilung der Futtermenge bestimmt. Es ist, da der Betrieb auf breiter Grundlage errichtet wird, weiten Kreisen der Bevölkerung Gelegenheit gegeben, dem Unternehmen beizutreten, da die Anteilsscheine in niederen Grenzen gehalten sind. Gleiche Anlagen wurden bereits in verschiedenen Städten Süddeutschlands errichtet.

#### Aus der Pflanzung.

Großherzogliches Hoftheater. Zur Aufführung angenommen wurde Hans Millers dreiaktiges Schauspiel „Könige“. Als Weihnachtsstück wird Max Müllers „Sonnengudchen“ vorbereitet.

\* Seinen 70. Geburtstag feiert heute Herr Architekt Martin Daub. Architekt Daub hat zahlreiche öffentliche Gebäude geschaffen, so die Baugeschule in Karlsruhe, die Kadettenanstalt in Karlsruhe und die Großh. Sternwarte auf dem Königstuhl bei Heidelberg.

#### Verschiedenes.

Stockholm, 9. Nov. Die Schwedische Akademie hat den Nobelpreis für Literatur für 1915 Romain Rolland, denjenigen für 1916 Werner von Heidenstam verliehen.

Bern, 16. Nov. Wie der „Bund“ berichtet, ist gestern abend in Beveg der polnische Dichter Henryk Sienkiewicz am Herzschlag gestorben.



**Großherzogliches Hoftheater.**  
 Sonntag, 19. November, nachmitt. 2 Uhr, XVI. Sander-  
 vorstellung. Besonders ermäßigte Preise: „Ein  
 toller Einfall.“ Anfang 2 Uhr, Ende 4 Uhr. (I. Rang 2 M.,  
 Parkett 1 M. 50 Pf., II. Rang 1 M. 30 Pf., III. Rang 80 Pf.,  
 IV. Rang 40 Pf.)  
 Der Vorverkauf beginnt sofort, Vorverkaufsgebühren zu die-  
 ser Vorstellung werden an der Vorverkaufsstelle des Hof-  
 theaters nicht erhoben.

**Neueste Drahtnachrichten.**  
 W. L. D. Großes Hauptquartier, 17. Nov.,  
 vormittags. (Amtlich.)  
**Westlicher Kriegsschauplatz:**  
 Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht  
 Auf beiden Somme-Üfern kam es zu zeitweilig sehr  
 starkem Artilleriekampf.  
 Gegen Abend erfolgte ein englischer Angriff bei Beau-  
 court, dessen Vorbereitungsfeuer auch auf das südliche  
 Ancreufer übergriff. Er scheiterte ebenso wie ein Nacht-  
 angriff westlich von Le Sars. Am Wege Fiers-Thilloy  
 wurden durch das Garde-Grenadier-Regiment Nr. 5 bei  
 Säuberung eines Engländernestes 5 Maschinengewehre  
 erbeutet.  
 Französische Vorstöße beiderseits von Sailly-Sailliel  
 brachten dem Angreifer keinerlei Vorteil.

Am Tage und während der Nacht war die beiderseitige  
 Fliegerbetätigung reg.

**Ostlicher Kriegsschauplatz:**  
 Front des Generalfeldmarshalls  
 Prinzen Leopold von Bayern.  
 Die Gefechtsbetätigung zwischen Meer und Karpathen  
 blieb gering.  
 Front des Generalobersten Erzherzog  
 Carl.

Im Ohergypso-Gebirge auf den Höhen östlich des Putna-  
 Tales leistet der Russe unseren Angriffen zähen Wider-  
 stand.

An der Grenze östlich von Rezdivafarhely wurde von  
 dem oft bewährten bayerischen Reserve-Infanterie-Regi-  
 ment Nr. 19 der Gipfel des Runcul Nr. im Sturm ge-  
 nommen und gegen starke Angriffe behauptet.

Westlich der Predal-Strasse brachen deutsche und öster-  
 reichisch-ungarische Truppen in die rumänische Stellung  
 ein.

Die unter dem Befehl des Generalleutnants Krafft von  
 Dellmeningen südlich des roten-Turm-Passes vordrin-  
 genden Truppen konnten als Ergebnis ihrer gestrigen  
 Kämpfe wieder 10 Offiziere und über 1500 Mann als Ge-  
 fangene zurückführen. An anderen Stellen der sieben-

bürgischen Front wurden außerdem über 650 Rumänen  
 gefangen und 12 Maschinengewehre erbeutet.  
 Nach Meldung der Truppen beteiligte sich die rumäni-  
 sche Bevölkerung am Kampf.

**Balkanriegsschauplatz:**  
 Heeresgruppe des Generalfeldmar-  
 schalls von Mackensen.  
 Bei Silistria lebhafteres Artilleriefeuer als in den  
 Vortagen.

**Mazedonische Front:**  
 Zwischen Malit- und Prepa-See am Westrand der  
 Ebene von Monastir und an den Höhen nordöstlich von  
 Cegel (im Cerna-Bogen) sind neue starke Angriffe der  
 Entente-Truppen zurückgewiesen worden.  
 Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den  
 redaktionellen Teil:  
 J. B. Redakteur E. Ruff in Karlsruhe.  
 Druck und Verlag:  
 G. Braunsches Hofbuchdruckerei in Karlsruhe

Priv. Pädagogium Karlsruhe B. (Hauptstr. 69) feilg.  
 führt bis Abitur (auch Damen); zum Einz. u.  
 Fahr.-Ex. — Unterr. individuell. Kleines Pensionat  
 mit Fam.-Anschluß. Preise mäßig. Prosp. u. Refer. freil

**Städtisches Konzerthaus**  
 Sonntag, den 19. November,  
 abends 7 Uhr:  
**Lustiger Abend**  
 Leitung: Direktor HANS KELLER  
 Mitwirkende:  
 JENNY SCHÖMIG  
 HEINRICH SCHORN  
 MARIE MEISSNER  
 ALOIS GROSSMANN  
 Am Flügel: Albert Mischel  
 Eintrittskarten in der Musikalienhandlung von  
**Fritz Müller, Kaiserstraße.**

**Bekanntmachung.**  
 Der Staatsanzeiger und das amtliche Veröffentlichungsblatt  
 veröffentlichen drei Bekanntmachungen des Kgl. stellvertre-  
 tenden Generalkommandos des XIV. Armeekorps vom 10.  
 November 1916, Nr. W. I. 2929/9. 16. S. R. A., Nr. W. III.  
 3000/9. 16. S. R. A. Nr. W. M. 207/9. 16. S. R. A., betreffend  
 Verfertigungsvorbot von Garnen und Geweben aus Mischungen  
 von Papier und Wolle oder Kunstwolle, Beschlagnahme, Ver-  
 wendung und Veräußerung von Flach- und Hanfstroh, Bast-  
 fasern (Jute, Flachs, Ramie, europäischer und außereuropäi-  
 scher Hanf), und von Erzeugnissen aus Bastfasern, Beschlag-  
 nahme und Bestandserhebung von Web-, Wirk- und Strick-  
 waren. Auf diese Bekanntmachungen, die auch bei dem Großh.  
 Bezirksamt sowie den Bürgermeisterämtern eingesehen wer-  
 den können, wird hiermit hingewiesen.  
 Karlsruhe, den 15. November 1916.  
 Großh. Bezirksamt.

**Privatpargelfellschaft in Karlsruhe**  
 Die Dividende für das Jahr 1916 ist vom Ausschuss wie im  
 Vorjahr auf 8 Prozent des Zinsaufwandes festgesetzt worden.  
 Auf das Jahr berechnet, ergibt sich daraus für alle am  
 Jahresabschluss vorhandenen Sparguthaben eine Gesamtverzinsung von  
**4 M. 32 Pfg. vom Hundert.**  
 Die Sparbücher sind satzungsgemäß zur Zins- und Dividen-  
 den-Gutschrift auf Jahresabschluss vorzulegen.  
 Soweit in diesem Jahre keine Einlagen oder Rückzahlungen  
 mehr beabsichtigt sind, können die Sparbücher schon von jetzt  
 an in unseren Geschäftsräumen abgegeben werden.  
 Karlsruhe, den 17. November 1916. D. 346.321  
 Der Verwaltungsrat.

**Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.**  
 47. Dankagung.  
 An Spenden für das Rote Kreuz sind aus der Stadt Karls-  
 ruhe bei unserer Massenverwaltung vom 1. bis 31. Oktober  
 weiter abgeliefert worden von: Sr. Großh. Hoheit Prinz Max  
 und Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Max von Baden 1000  
 M., Dr. Sternberg (weitere Gabe) 20, Dr. Jordan (weitere  
 Gabe) 50, Frau Bourat Amalie Hummel Witwe (durch  
 Mitteldeutsche Kreditbank) 50, Geh. Oberreg.-Rat Selbner  
 (weitere Gabe) 50, Samson & Co. 10, Präsident Geh. Rat  
 Feber (weitere Gabe) 50, Geh. Rat Müller 50, Ungenannt 10,  
 Altmann 100, Kriegsges.-Rat W. Traumann (weitere  
 Gabe) 100 (darunter 50 M. für Kriegsgefangenen-Fürsorge),  
 Landger.-Präsident Dr. A. Treffer (25. Gabe) 100, Präsident  
 Geh. Rat Dr. Glockner (für Oktober) 100, Carl Auerter  
 (Witze) 5, Heinz Braun (aus Kagebung, weitere Gabe) 20,  
 Anteil an der städt. Hausammlung (für Liebesgaben) 200,  
 Oskar Buchelt (aus Altgummi) 150, Fabrikant Peter Linden

**DIE KRIEGSFAHRTEN**  
**S. M. S.**  
**KARLSRUHE**  
 VON  
**KAPITÄNLEUTNANT AUST**  
 Mit 5 Abbildungen und 1 Karte  
 Preis geheftet 1 M., gebunden 2 M.  
 Es ist dies die Veröffentlichung des einzigen geretteten Tage-  
 buchs von der »Karlsruhe«, und Kapitänleutnant Aust beschreibt da-  
 rin die ruhmvollen Taten dieses Kreuzers und seinen bisher unaufge-  
 klärten Untergang. Die »Badische Presse« sagt bei einer Besprechung:  
 »Die Schilderungen lesen sich wie ein dramatischen Effekten  
 reicher, spannender Seeroman.« Das Buch findet allgemein eine sehr  
 starke Nachfrage, so daß schon neu gedruckt werden mußte. Auch bei  
 der Versendung von Lesestoff ins Feld empfiehlt sich dieses Buch.  
 Die »Kriegszeitung der 7. Armee« nennt es »ein fröhliches Buch trotz  
 Tod und Tränen, das in späteren Zeiten zu den alten Geschichten-  
 und Sagenbüchern rücken wird.«  
 Zu beziehen durch jede Buchhandlung und auch vom  
**Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe**

(Gutachtungsgebühr) 5, Dr. Mangler (durch Mitteldeutsche Kre-  
 ditbank) 20, A. S.-Verband Gothia, Freiburg (durch Mittel-  
 deutsche Kreditbank) 40, Mintheim, Frauenverein 15, Oberlan-  
 desgerichts-Rat May (weitere Gabe) 40, Anteil an den Ge-  
 haltsabgaben der Beamten und Lehrer im September 1861/07,  
 durch Stadtkasse, Quartiervermittlung des Staatsministers Dr.  
 Frhr. v. Ruch 70,88, Frau Oberbürgermeister Lauter 300,  
 Reichsbankdir. Diez 100, Geh. Rat Bunte (für Oktober) 100,  
 Jden, Wafschaltbesitzer 40, 1. Komp. des Adeltenshauses  
 unter Leitung von Oberst. Plauer, Sedanaufführung »Frühling«  
 (für Gefangene) 190, Städt. Gewerkschule (für Altmittel) 4,  
 Anteil an der städt. Hausammlung im August (für Liebes-  
 gaben) 344, Oberrechnungsrat Riegger (Quartiergeld) 6, La-  
 garus für Witwe 10, Präs. Geh. Rat Feber (weitere Gabe)  
 50, Rechtsanwält Dr. Fürst (weitere Gabe) 100, G. W. (Ver-  
 zicht auf Gebühren) 4, Landger.-Präs. Dr. Adolf Treffer (25.  
 Gabe) 100, Lehrerinnen der Frauenarbeitschule (für Novem-  
 ber) 52, Geh. Hofrat Prof. Dr. v. Oechelhauser 400 (darun-  
 ter 100 M. für Weihnachtsgaben), Jng. Heinrich Dillenius  
 100, Militär. Prüfungsjelle für Privattelegramme an das  
 Feldheer 132,85, Geh. Komm.-Rat R. Koelle (weitere Gabe)  
 500, Privat. Stellberger 10, Georg und Reinhard Andr. Stell-  
 berger 10, Hofrat Wunderlich 50, Lang, Drehm und Stern-  
 ader 14, Firma Neek & Löwe 10,34, Landger.-Rat Franz  
 Müller (weitere Gabe) 100, Dr. Eugen Fischbach (weitere Gabe)  
 100, Stadtrabbiner Dr. Appel (Reinerlös von verkauften Pre-  
 digten) 102, Mehrerlös einer Anzahl durch Kgl. Elisabeth  
 Willkürer abgesetzten Predigten 21, S. S. 1, Ungenannt 5,  
 Gefr. E. M. 0,80, Krankenpfleger Kalk und Blum 3; durch die  
 (Fortsetzung folgt.)  
 Für alle Gaben herzlichen Dank!  
**Bürgerliche Rechtspflege.**  
**a. Streitige Gerichtsbarkeit.**  
 L. 392. Billingen. Über den  
 Nachlaß des Hauptmanns Wil-  
 helm Meyer in Billingen wurde  
 heute, am 14. Nov. 1916, nachm. 6  
 Uhr, das Konkursverfahren  
 eröffnet, da der Nachlaß über-  
 schuldet ist.  
 Herr Wilhelm Gräber in  
 Billingen wurde zum Konkurs-  
 verwalter ernannt.  
 Konkursforderungen sind bis  
 zum 4. Dezember 1916 bei  
 dem Gerichte anzumelden.  
 Es wurde Termin anbe-  
 raumt vor dem diese Gerichte  
 zur Beschlußfassung über die  
 Verbeibehaltung des ernannten  
 oder die Wahl eines anderen  
 Verwalters, sowie über die  
 Bestellung eines Gläubiger-  
 ausschusses und eintretenden-  
 falls über die in § 192 der  
 Konkursordnung bezeichneten  
 Gegenstände und zur Prü-  
 fung der angemeldeten For-  
 derungen auf  
**Montag, den 11. Dezember 1916,**  
 vormittags 9 Uhr.  
 Allen Personen, welche eine  
 zur Konkursmasse gehörige  
 Sache in Besitz haben oder  
 zur Konkursmasse etwas  
 schuldig sind, wird aufgege-  
 ben, nichts an den Gemein-  
 schuldner zu verabfolgen od.  
 zu leisten, auch die Verpflich-  
 tung auferlegt, von dem Besit-  
 ze der Sache und von den  
 Forderungen, für welche sie  
 aus der Sache abgeforderte  
 Befriedigung in Anspruch  
 nehmen, dem Konkursverwalter  
 bis zum 4. Dezember 1916  
 Anzeige zu machen.  
 Billingen, 14. Nov. 1916.  
 Gerichtsschreiberei  
 Großh. Amtsgericht.

**Emser Wasser**  
 des Verwalters auf 520 M.,  
 dessen Auslagen sind auf 20,06 M.  
 festgesetzt worden.  
 Baldkirch, 15. Nov. 1916.  
 Gerichtsschreiberei  
 Großh. Amtsgerichts.

**Erziehungssrenten**  
 für Mädchen  
 von je 514,20 M. jährlich zu ver-  
 geben. Bewerbungen um die-  
 selben sind beizufügen:  
 1. der Nachweis der Verwandt-  
 schaft mit dem Stifter,  
 2. der Geburtschein,  
 3. ein Sittengeugnis,  
 4. ein glaubwürdiger, amtlich be-  
 legter Nachweis der Vermö-  
 gensverhältnisse.  
 Einbringung an den Unter-  
 zeichneten bis zum 15. 12. 16  
 portofrei.  
 Falls Gesuche für Mädchen  
 nicht eingehen sollten, können  
 auch Jünglinge zur Bewerbung  
 zugelassen werden.  
 Freiburg i. B., 16. 11. 1916.  
 Der Vorsitzende der Executorie  
 des Albert-Karolinen-Stifts.  
 J. B. Frhr. v. Reben.

**Karlsruhe**  
**Weinversteigerung**  
 Im Palais, Schloßplatz Nr. 23,  
 Eingang Birtel, kommen  
**Montag, den 27. Novemb. 1916**  
 nachmittags von 2 Uhr ab,  
 etwa 8000 Liter 1912er und  
 1914er Schloßgut Staufenberg  
 Weißweine im Anschlag von  
 150—180 M. das Hektoliter, so-  
 wie etwa 500 Flaschen 1909er  
 Schloßgut Staufenberg Kirch-  
 wasser zur Versteigerung.  
 Karlsruhe, 16. Nov. 1916.  
 Seine Großherzoglichen Hoheit  
 des Prinzen Max von Baden

**Erödingen.**  
**Jagd-Verpachtung.**  
 Am Samstag, den 25. Novem-  
 ber 1916, nachmittags 3 Uhr,  
 läßt die Gemeinde Erödingen  
 die Jagd auf ihrer Gemarkung  
 im Rathaus dahier auf weitere  
 6 Jahre, 2. Februar 1917/23,  
 öffentlich verpachten. Das Jagd-  
 gebiet ist in zwei Distrikte ein-  
 geteilt mit 550 bzw. 580 Hek-  
 tar Wald, Wiesen u. Ackerfeld.  
 Als Bieter werden nur solche  
 Personen zugelassen, welche im  
 Besitz eines Jagdpasses sind  
 oder von der zuständigen Be-  
 hörde nachgewiesen wird, daß  
 Bedenken zur Erteilung eines  
 solch. nicht bestehen. D. 338.2  
 Die Bedingungen liegen zur  
 Einsicht auf dem Rathaus auf.  
 Erödingen, 14. Nov. 1916.  
 Der Gemeinderat:  
 Kaufmann, Baumst.  
 Kutz, Ratsh.